

Our energy for a sustainable life.



**RWE trotz
Wettereffekten:
Neun-Monats-
Ergebnis übertrifft
Vorjahr**

Bereinigtes EBITDA um 6% auf 2,4 Mrd. € gesteigert. In den ersten drei Quartalen 2021 erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 2.397 Mio. € (Vorjahr: 2.261 Mio. €). Davon entfielen 1.677 Mio. € auf unser Kerngeschäft (Vorjahr: 1.880 Mio. €) und die restlichen 720 Mio. € auf das Segment Kohle / Kernenergie (Vorjahr: 381 Mio. €).

Auf Ebene der Segmente zeigte sich die folgende Ergebnisentwicklung:

Offshore Wind: Hier erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 656 Mio. €. Verglichen mit 2020 (738 Mio. €) ist das ein deutliches Minus. Dabei machte sich bemerkbar, dass das Windaufkommen in Nord- und Mitteleuropa weit unter dem hohen Vorjahresniveau lag. Ein positiver Effekt ergab sich dadurch, dass wir seit 1. April 2021 den britischen Offshore-Windpark Rampion vollkonsolidieren. Außerdem profitierten wir von den ersten Stromeinspeisungen des Offshore-Windparks Triton Knoll, der voraussichtlich Anfang 2022 fertiggestellt sein wird.

Onshore Wind / Solar: In diesem Segment ist das bereinigte EBITDA auf 36 Mio. € gesunken (Vorjahr: 373 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war ein extremer Kälteeinbruch in Texas im Februar dieses Jahres, der zu ungeplanten Anlagenstillständen führte und uns dazu zwang, bestehende Stromlieferverpflichtungen durch teure Zukäufe am Markt zu erfüllen. Dies führte zu einer Belastung von rund 400 Mio. €. Neben diesem Sondereffekt machte sich das insgesamt niedrigere Windaufkommen ergebnismindernd bemerkbar. Demgegenüber profitierten wir von der Inbetriebnahme neuer Erzeugungsanlagen und vom Buchgewinn aus dem Verkauf von Anteilen an den US-Windparks Stella, Cranell, East Raymond und West Raymond.

Wasser / Biomasse / Gas: Das bereinigte EBITDA lag hier bei 430 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert (382 Mio. €). Ein Grund dafür war, dass uns höhere Prämien im Rahmen des britischen Kapazitätsmarktes gewährt wurden und dass wir zusätzliche Erträge aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes erzielten. Gegenläufig wirkte, dass der Holzpelletproduzent Georgia Biomass seit Mitte 2020 nicht mehr zum Ergebnis beiträgt. Außerdem unterliegt das Ergebnis aus der niederländischen Biomasseverstromung aufgrund der Ausgestaltung des Fördersystems unterjährigen Schwankungen und war im Berichtszeitraum deshalb außergewöhnlich niedrig. Für das Gesamtjahr erwarten wir höhere Erträge aus der Biomassenutzung.

Energiehandel: Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 609 Mio. € weit über dem bereits hohen Vorjahreswert (399 Mio. €). Maßgeblich dafür waren unsere außergewöhnlich gute Handelsperformance und eine verbesserte Ertragslage im Gasgeschäft.

Kohle / Kernenergie: Das bereinigte EBITDA hat sich hier auf 720 Mio. € verbessert (Vorjahr: 381 Mio. €). Hauptgrund dafür war, dass wir für den Strom unserer Braunkohle- und Kernkraftwerke höhere Großhandelsmargen erzielten als 2020. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in Vorjahren nahezu vollständig auf Termin verkauft. Auch die verbesserte Verfügbarkeit unserer Kernkraftwerke schlug positiv zu Buche. Dem standen Ergebniseinbußen durch außerplanmäßige Stillstände von Braunkohlekraftwerken gegenüber. Außerdem fielen Belastungen aus der Umsetzung des deutschen Kohleausstiegsgesetzes an.

Global Player bei erneuerbaren Energien

RWE bekräftigt Ergebnisprognose. Unser Ergebnisausblick für das laufende Geschäftsjahr entspricht dem Stand, den wir Mitte August im Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2021 auf Seite 25 veröffentlicht haben. Somit werden wir voraussichtlich besser abschneiden, als wir im März prognostiziert hatten (siehe Geschäftsbericht 2020, Seite 67 f.). Beim bereinigten EBITDA rechnen wir damit, auf Konzernebene einen Wert von 3.000 bis 3.400 Mio. € und im Kerngeschäft einen Wert von 2.150 bis 2.550 Mio. € zu erreichen.

Deutlicher Rückgang der Nettoschulden. Unsere Nettoschulden beliefen sich zum 30. September 2021 auf 2.866 Mio. €. Verglichen mit dem Stand zum Vorjahresende haben sie sich um 1.566 Mio. € verringert. Wichtigster Grund dafür war der hohe Free Cash Flow. Eine Rolle spielte auch, dass die Diskontierungszinssätze, mit denen wir den Gegenwartswert der Pensionsverpflichtungen ermitteln, marktbedingt gestiegen sind. Dies führte zu einer Absenkung der Pensionsrückstellungen. Die Sonderdotierung des Deckungsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen hatte keine Auswirkungen auf die Nettoschulden, weil sich dadurch unsere Pensionsrückstellungen und unser Finanzvermögen gleichermaßen verringerten. Dagegen machten sich die Ausschüttungen mit 694 Mio. € schulden erhöhend bemerkbar.

RWE sichert sich zwei Standorte für neue Windparks in der deutschen Nordsee. Bei einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur hat RWE im September den Zuschlag für einen Standort in der Nordsee erhalten. Wir können dort einen Windpark mit einer Leistung von 225 MW errichten. Um uns die Fläche mit der offiziellen Bezeichnung N-3.7 zu sichern, haben wir ein Null-Cent-Gebot abgegeben. Das heißt, wir werden den dort produzierten Strom vermarkten, ohne dass uns der Staat einen Mindestpreis garantiert. Bei der Ausschreibung im September ist mit N-3.8 eine zweite Nordsee-Fläche versteigert worden, die den Bau eines Windparks mit einer Leistung von 433 MW erlaubt. Hier erhielt zunächst der französische Energiekonzern EDF den Zuschlag, musste die Fläche aber an ein Gemeinschaftsunternehmen von Northland Power und RWE abtreten. Hintergrund ist, dass wir und unser kanadischer Partner den Standort vorentwickelt hatten und deshalb ein

sogenanntes Eintrittsrecht besaßen. Wir müssen das Projekt nun zu den gleichen Konditionen verwirklichen, die für den Ausschreibungssieger gegolten hätten. EDF hatte ein Null-Cent-Gebot abgegeben.

RWE stellt Weichen für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Griechenland. Anfang Oktober haben wir mit dem Energiekonzern Public Power Corporation (PPC) die Gründung eines Joint Ventures vereinbart, um gemeinsam Solarprojekte in Griechenland zu verwirklichen. Wir halten 51 % an der neuen Gesellschaft und PPC 49 %. Unser Partner ist der größte Energieversorger Griechenlands. Er wird Projekte für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von bis zu 940 MW in das Joint Venture einbringen. RWE steuert eine Projektpipeline von ähnlicher Größe bei. Die Vorhaben befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Nach heutigem Planungsstand werden die ersten Anlagen 2023 in Betrieb gehen.

Vereinbarung mit Shell zur Kooperation bei Wasserstoffprojekten unterzeichnet. RWE und Shell werden ihre Zusammenarbeit beim Aufbau der europäischen Wasserstoffwirtschaft intensivieren. Vertreter der Unternehmen haben jüngst eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Sie sieht vor, dass wir künftig gemeinsam mit Shell Projekte zur Erzeugung, zur Nutzung und zum Vertrieb von Wasserstoff entwickeln werden. RWE und der britisch-niederländische Energiekonzern arbeiten bereits heute auf diesem Gebiet zusammen. Die beiden Unternehmen sind Konsortialpartner bei den wegweisenden Wasserstoffprojekten AquaVentus in Deutschland und North2 in den Niederlanden, über die wir im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 31 f. informieren. Im nächsten Schritt wollen sie Großprojekte in Großbritannien zur Erzeugung von grünem Wasserstoff mit Offshore-Windenergie angehen. Gegenstand der Kooperation sind auch Vorhaben zur Dekarbonisierung von Gas- und Biomassekraftwerken des RWE-Konzerns. Geprüft werden sollen die beiden folgenden Alternativen: zum einen die Abscheidung und Speicherung von CO₂, zum anderen der Einsatz von Wasserstoff zur Stromproduktion.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Veröffentlichung enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffen oder unvorhergesehene Risiken eintreten, können die tatsächlichen von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Für die Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Nächste Termine:

15. März 2022
Geschäftsbericht 2021

28. April 2022
Hauptversammlung

12. Mai 2022
Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2022

Kontakt:

RWE AG
Charline Heßling
Manager Investor Relations

RWE Platz 1, 45141 Essen
T +49 201 5179 5619
E charline.hessling@rwe.com
I www.rwe.com/ir